

Schulen der sozialistischen Arbeit —

Foren klassenmäßiger Erziehung

Je gründlicher sich die Fürstenwalder Reifenwerker in die Dokumentenentwürfe des IX. Parteitagess hineinlesen und sich mit den kühnen, beeindruckenden Perspektiven des vollendeten Sozialismus, vertraut machen, desto lebhafter werden auch die Debatten in den Parteigruppen und Arbeitskollektiven. In die Volksaussprache jeden Werktätigen aktiv einzubeziehen stellt hohe Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation, die Gewerkschaft und alle anderen gesellschaftlichen Organisationen im Betrieb.

In dieser Zeit großer politischer Aktivität, die von einer ständig anschwellenden Initiative im sozialistischen Wettbewerb gekennzeichnet ist, bewähren sich in den Gewerkschaftsgruppen und Brigaden die seit nunmehr drei Jahren bestehenden Schulen der sozialistischen Arbeit. Gegenwärtig existieren im Stammbetrieb des Reifenkombinates Fürstenwalde 92 Schulen der sozialistischen Arbeit. An ihnen nehmen etw/a 2400 Arbeiter, Angehörige der technischen Intelligenz und Angestellte der Verwaltung teil. Das sind zwei Drittel der Belegschaft. Daß allein im Jahre 1975 zu den bis dahin 63 bestehenden Schulen 29 neue hinzugekommen sind, ist ein Ausdruck für das wachsende Bedürfnis der Werktätigen, vor allem der Arbeiter, sich mit der marxistisch-leninistischen Theorie näher zu befassen. Unsere Parteileitung

hat erkannt, daß wir mit der Schule der sozialistischen Arbeit die Möglichkeit haben, einen größeren Kreis von Arbeitern mit den Ideen des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen, ihnen tiefere Einsichten in die gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, besonders in die ökonomische Gesetze des Sozialismus, zu vermitteln. Es werden neue Produktionserfahrungen popularisiert und ihre Anwendung unterstützt, die Teilnehmer zu bewußtem klassenmäßigem Handeln befähigt und die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten gefördert.

Ständige Gesprächsleiter ausgewählt

Weil es die ureigenste Sache der Partei ist, den Marxismus-Leninismus in die Arbeiterklasse zu tragen, deshalb fühlt sich unsere Parteileitung für diese Schulen, für ihre politische Aktualität und das theoretische Niveau verantwortlich. Darum haben wir die Gewerkschaft bei der Organisation der Schulen von Anbeginn unterstützt.

Das beginnt bereits mit der Auswahl der 92 Gesprächsleiter. Für diese verantwortliche Funktion hat die Parteileitung der Gewerkschaft ihre besten Propagandisten zur Verfügung gestellt. Das ist sehr sorgfältig geschehen, weil hohe Anforderungen an Wissen, Einfühlungsvermögen sowie das pädagogische Ge-

Leserbriefe

Wahlversammlung diskutierten wir eine jährliche durchschnittliche Steigerung der Arbeitsproduktivität von sieben Prozent und legten fest, was wir bis zum IX. Parteitag tun müssen, um die Grundlagen hierzu zu erarbeiten. Gemeinsam mit der Leitung unserer APO stellten wir die Grundvoraussetzungen hierzu im Kampfprogramm der Kommunisten zusammen.

Die Standpunkte, Methoden und Formen der WAO legten wir in * persönlich-schöpferischen Plänen

mit allen Brigademitgliedern im sozialistischen Wettbewerb dar. Hier fanden aber auch, genau wie in den Diskussionen mit den Brigademitgliedern, unsere Erfahrungen mit den sowjetischen Neuerermethoden ihren Niederschlag.

Für jeden Genossen gibt es Parteaufträge für die ständige Realisierung einer sowjetischen Neuereremethode. Diese Parteaufträge wurden in einer Mitgliederversammlung unserer APO bestätigt. Das Ergebnis zeigt sich

nicht nur in unserer Brigade, sondern in allen Parteigruppen unseres APO-Bereiches. Hier nutzen wir, ausgehend von der Parteigruppe, den Stolz und die Anerkennung des Erreichten zu weiteren großen Leistungen im Kollektiv.

In Beratungen vor Arbeitsbeginn im Kollektiv werden vom Brigadeführer die wichtigsten Probleme des Schichtablaufs kommentiert und dargelegt. Hierbei ist der Standpunkt von uns als Genossen immer einbezogen.